Bund Schweizer Architekten BSA

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **20 (1933)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Schwyz	Baudepartement des Kantons Schwyz	Neubau für das Bundesbriefarchiv zu Schwyz	Vor dem 1. Mai 1930 in den Kantonen Schwyz, Uri, Unterwalden, Luzern u. Zug niedergelassene schweiz. Architekten, ebenso die in den genannten Kantonen verbürgerten Architekten	15. Sept. 1933	Juni 1933
Paris	Bureau International de l'Aluminium	Modelle und Entwürfe von Sitz- und Liegemöbeln aus Aluminium und Aluminiumlegierungen	International	1. Oktober 1933	Juni 1933
Zürich	Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich	Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Verwaltungsgebäude und für die Gesamtüberbauung des Alfred-Escher-Areals in Zürich 2	Architekten schweizer. Nationalität und vor dem 1. Januar 1931 in der Schweiz niedergelassene ausländische Architekten	16. Dezember 1933	Juni 1933
Lenzburg	Einwohnergemeinde Lenzburg	Bebauungsplan der Gemeinde	Fachleute schweizerischer Nationalität	30. November 1933	Juli 1933
Zürich	Baudirektion des Kantons	Relief, Plastiken u. Mosaike für das neue kantonale Verwaltungsgebäude am Walcheplatz	Zürcher und im Kanton Zürich niedergelassene Künstler	30. Nov. 1933	August 1933

Entschiedene Wettbewerbe

RORSCHACH. Seeufergestaltung. 1. Rang (2800 Fr.) *Karl Welti*, Architekt, Zollikon. 2. Rang ex aequo (je 2500 Fr.) Prof. *Fr. Hess*, Architekt BSA, Zürich; *E. Wessner*, Architekt, Aarau; *K. Kaufmann*, Architekt, Zürich und *M. Wettstein*, Architekt, Zürich; Mitarbeiter *G. Frigerio*, Architekt, Zürich. 3. Rang (2000 Fr.), *R. Landolt*, Architekt, Altstetten, *E. Rupp*, Architekt, Zürich und *M. Werner*, Architekt, Schaffhausen. 4. Rang (1700 Fr.), *M. Gomringer*, Architekt, Zürich.

Ausserdem empfiehlt das Preisgericht den Ankauf des Projektes von *St. Hüttenmoser*, Architekt, Zürich, und des Projektes der *Buss A.-G.*, Basel, zu je 750 Franken. Die Ausstellung der Entwürfe fand im Kreuzgang des Lehrerseminars Mariaberg statt.

AARAU. Kleinkinderschule. Berichtigung. Unter den Preisrichtern wurde irrtümlicherweise Herr A. Frölich, Architekt BSA, angeführt. Es muss richtig heissen *Carl Froelich*, Architekt, *Brugg*.

Neu ausgeschrieben

ZÜRICH. Relief, Plastiken und Mosaiken für das neue kantonale Verwaltungsgebäude am Walcheplatz. Für diese Aufgaben hat die Baudirektion des Kantons zwei Wettbewerbe eröffnet unter Zürcher und im Kanton Zürich niedergelassenen Künstlern: einige Künstler (die Bildhauer *Geiser*, *H. Hubacher* und *E. Zimmermann*, die Maler *P. Bodmer*, *H. Hügin* und *K. Walser)* sind zur Teilnahme eingeladen und fest honoriert, ferner stehen für Preise 10 000 Fr. zur Verfügung. Einreichungstermin 30. November, Anfragetermin 10. August. In den Preisgerichten sitzen die Architekten *O. Pfister* BSA. und Kantonsbaumeister *H. Wiesmann*, die Bildhauer *H. Haller* und *J. Probst*, die Maler *S. Righini*, *C. Amiet* und *A. Blanchet*. Programm und Unterlagen sind zu beziehen gegen Hinterlage von 20 Fr. für die Bildhauer bzw. 10 Fr. für die Maler auf dem Architekturbureau *Gebr. Pfister* BSA, Bärengasse 13, Zürich.

Bund Schweizer Architekten BSA

Bekanntmachung des Zentralvorstandes

Der Vorstand des BSA, veranlasst durch eine Eingabe einzelner Mitglieder, hatte sich in mehrfachen Sitzungen mit gewissen Werbemethoden im heutigen Wirtschaftskampf der Bauindustrie zu befassen.

Es kann nicht Sache des BSA als solchen sein, irgendwie in den Kampf der Industrie einzugreifen. Es ist vielmehr die Angelegenheit jedes einzelnen Kollegen, darüber zu befinden, welcher Konstruktion und welchen Materialien er in jedem Falle den Vorzug geben will. Propaganda und Abwehr können kulturfördernd sich auswirken, wenn sie in Form und Inhalt gewisse Grenzen nicht überschreiten und in der Zubilligung des guten Willens auch dem Gegner gerecht werden.

Der BSA bedauert, dass in dieser Hinsicht in letzter Zeit nicht immer mit sachlichen Mitteln und mit offenem Visier gekämpft worden ist. Er missbilligt alle Entgleisungen, die zu einer unnötigen Verschärfung im Wirtschaftskampfe führen müssen.

Wilhelm Bracher BSA †

Der Architekt und Baumeister Wilhelm Bracher war ein gebürtiger Oberaargauer. Seine Lehr- und Wanderjahre führten ihn über Wangen a. A., Biel, Winterthur und München vor mehr als 40 Jahren nach Bern. Es entsprach seinem Tatendrang, dass er im Projektieren allein keine Befriedigung fand, sondern seine Bauten als Baumeister selbst ausführen wollte. Es ist u. a. seiner Initiative zu verdanken, dass die alte unzusammenhängende Häuserfront gegenüber dem Hauptbahnhof Bern durch die geschlossene Gebäudereihe vom «Schweizerhof» bis zum PKZ-Haus ersetzt wurde. Noch in jüngster Zeit befasste er sich mit der Gestaltung des Kasinoplatzes. Im Militär kommandierte er gegen Ende des Aktivdienstes die Infanteriebrigade 7. Mit reger Teilnahme bemühte sich Wilhelm Bracher auch um die Verdienstmöglichkeiten der Bevölkerung unserer Gebirgstäler. Ein Schlaganfall setzte seinem arbeitsreichen Leben am 20. Juni ein Ende. (Diese Angaben sind einem ausführlichen W. B. gezeichneten Nekrolog im «Bund» entnommen).

Architektenkongress in Mailand, 7.-20. Sept. 1933

Die Zeitschrift «L'Architecture d'aujourd'hui» veranstaltet mit Unterstützung der Ausstellung in Mailand einen internationalen Architektenkongress. Die Organisation der Schweizer Abteilung hat Herr Dr. *Joseph Gantner* in Zürich übernommen. Das Programm umfasst den Besuch der Stadt Mailand und ihrer Ausstellung, Exkursionen nach Pavia, Como, eine Reise nach Genua mit Besichtigung des Schiffes «Conte di Savoja», Reise nach Rom, Stadtbesichtigung, Exkursionen nach Littoria und Ostia, auf der Rückreise Besuch von Florenz und Bologna. Der Pauschalpreis für Reise, Verpflegung, Museumsbesuch usw. beträgt II. Klasse Lire 1000, für Studierende (III. Klasse) Lire 675 ab Schweizergrenze. Zur Teilnahme an einer eventuell zu bildenden BSA-Reisegruppe wende man sich baldmöglichst an Herrn L. Boedecker, Architekt BSA, Zürich, Freiestrasse 5.

Réunion internationale d'architectes, 7-20 sept. 1933

La revue «L'Architecture d'aujourd'hui» organise une réunion internationale d'architectes avec le concours de la Triennale de Milan. L'organisation du groupe suisse est confiée à Mr. *Joseph Gantner* à Zurich. Le congrès se réunit à Milan; visite de l'exposition et de la ville, excursions à Pavie et Côme, 11 septembre départ pour Gênes, visite de la ville, du port et du paquebot «Conte di Savoja», 12 septembre Rome, visite de la ville, excursions à Littoria et à Ostie-plage. En retournant on visite Florence et Bologne. Le prix comprend de frontière à frontière IIe classe Lires 1000 tout compris. Prix spécial pour étudiants 675 Lires. Pour la constitution éventuelle d'un groupe de la FAS les membres de la FAS sont priés de donner leur adhésion sitôt que possible à Mr. L. Boedecker, architecte FAS, Zurich, Freiestrasse 5.

Schulhäuser als Diplomarbeit der E. T. H.

Die «Schweiz. Bauzeitung», Bd. 2, Nr. 4, vom 22. Juli 1933, zeigt eine Reihe von Diplomarbeiten, denen das Programm eines modernen Schulhauses zugrunde gelegt ist. Es ist erfreulich zu sehen, wie sich alle verschiedenartigsten Lösungen gemeinsam bemühen, möglichst bescheiden, unpathetische Lösungen zu finden, die weder das Ortsbild noch das Gemüt der Schulkinder durch pompöse Massenentfaltung belasten. *p. m.*

Schweiz. Technikerverband

Anlässlich der Delegiertenversammlung des Schweiz. Technikerverbandes vom 3. Juni 1933 in Bellinzona gibt die S. T. Z. ausser dem engern Vereinsbericht eine interessante Studie über die Krisensituation der Schweiz und die erschwerten Berufsverhältnisse der schweizerischen Techniker. Es werden ferner erörtert Fragen der Arbeitslosenfürsorge und Arbeitsbeschaffung, der Ein- und Auswanderung, der Sozialversicherung und der Berufsbildung der Techniker.

Bausünden und Reklamesünden

I. Die Demaskierung — endlich!

Man darf dem BSA gratulieren, dass es seinen Bemühungen, im Verein mit denen der Redaktion des «Werk» gelungen ist, die geheimen Versender der anonymen deutschen Schmähschrift «Bausünden und Baugeldvergeudung» ans Licht zu ziehen (siehe «Werk» vom Februar 1933, Seite 63), mit der versucht wurde, unter der biederen Maske patriotischer und kultureller Gründe die moderne Architektur in globo zu diskreditieren — um den Absatz der Ziegeleierzeugnisse zu steigern! So ekelhaft die Beschäftigung mit dergleichen Unsauberkeiten auch ist — ein Verband, dem es um die Sauberkeit in geschäftlichen und beruflichen Fragen zu tun ist, kann sich davon nicht dispensieren, und so ist der Erfolg doppelt erfreulich.

Es ist die Schweizerische Zieglerorganisation, die sich — nach langem Zögern — endlich in einer Flugschrift «Z» als Urheber dieser dunklen Affäre zu erkennen gibt.

Dass diese Demaskierung einer patriotisch aufgemachten Geschäftsreklame nicht ohne einen Wust von Ungezogenheiten an die Adresse dessen abgeht, der sie erzwungen hat, ist bezeichnend für das Niveau dieser Retter unserer Kultur — darauf einzutreten besteht kein Anlass.